

Skafari: CD-Taufe im «Palazzo»

Am Samstag, 22. Januar findet im «Palazzo» in Chur die Taufe des neuen Tonträgers «the right thing» der Band Skafari statt. Ebenfalls mit dabei sind James Francis und Nguru. «the right thing» kommt gemäss Mitteilung teils roh, teils radiotauglich und kommerziell und doch in ungeschliffener Bündner Manier daher. Seit über zehn Jahren bahnt sich der Bündner offbeat acht Zylinder seinen Weg durch die Musikszene. In zahlreichen Schweizer Clubs, an Open Airs, in Österreich, Italien und Deutschland sorgt die Ska-Band mit ihren Coverversionen immer wieder für ein durchschwitztes Publikum. Das gilt nicht nur für das Publikum, sondern gleichermaßen auch für die Band – und zwar ab dem ersten Takt. Gespielt werden fast ausschliesslich Klassiker des letzten Jahrhunderts, in ziemlich eigensinnigen Interpretationen. (bt)

Türöffnung ist um 20 Uhr. Konzertbeginn um 21.10 Uhr. Kein Vorverkauf.

Steiner und Glass treten in der «Werkstatt» auf

Am Sonntag, 16. Januar, findet im Rahmen des «Acoustic Sunday» in der Kulturbar «Werkstatt» in Chur ein Konzert mit Valeska Steiner und Sonja Glass, die als Duo Boy auftreten, statt. Beginn ist um 20.30 Uhr, wie es in einer Mitteilung heisst.

Da soll noch einer sagen, Deutsche und Schweizer könnten nicht miteinander. Valeska Steiner (Zürich) und Sonja Glass (Hamburg) harmonieren hervorragend und brillieren mit wohlgemutem Pop. Da sind Songs, die galoppiieren glückselig wie die Kavallerie nach gewonnener Schlacht; andere laden ein zum Chilien im Indianer-Tipi, wie es in der Mitteilung weiter heisst.

«Manche Leute sagen: Konzentriert euch auf Deutschland», so die Zürcherin Steiner, «denn wer es da schafft, schafft es auch in der Schweiz.» Aber das Klima für Pop-Sängerinnen in der Schweiz ist gerade günstig: «Es gab eine Zeit, da hielten alle Ausschau nach der nächsten Sophie Hunger», erinnert sich Steiner; in der Folge etablierte sich eine Reihe junger Songschreiberinnen, darunter Steiners Freundinnen Lea Lu und Fiona Daniel. Es wäre nun an Steiner und Glass, dieser Welle weiterer Schwung zu geben.

Das Duo veröffentlicht demnächst sein Debüt. Boy erweisen sich als versierte, facettenreiche junge Frauen. Ihr Sound erinnert gelegentlich an Feist, verrät ein Faible für skandinavische Songschreiberinnen wie Nina Kinert, geht aber stellenweise auch als Indie-Pop durch. Und immer mal wieder weisen die Beats den Weg zur Tanzfläche. «Im Kern sind wir wohl Singer-Songwriter», sagt Steiner, «aber wir wollten neues Terrain betreten.» Nicht dass Steiner auf unergiebigem Terrain gestanden hätte: Der Mundart-Popper Adrian Stern spielte früher für sie Gitarre. Doch die 24-Jährige wollte sich weiterentwickeln, zog nach Deutschland und traf auf Sonja Glass, wie es weiter heisst. Die an der renommierten Hochschule der Künste in Arnheim ausgebildete Bassistin hatte Ähnliches im Sinn wie Steiner: «Genre-Grenzen ausloten, Stile kombinieren, die instrumentelle Bandbreite erweitern», so sagt sie es heute. (bt)

Weitere Infos: www.werkstattchur.ch.

KULTURNOTIZEN

● **Lesung im Rosengarten:** Morgen Samstag, 15. Januar, liest Margrit Nämpfer Rohrer im Kellertheater Rosengarten in Grüsch aus ihrem Bericht «Herzstich» (Beginn um 20.20 Uhr, Eintritt frei). Die Autorin hat ihre Tochter durch viele Hochs und Tiefs einer Drogenabhängigkeit begleitet. Bei ihrem Tod hat Miriam zwei Kinder hinterlassen. Für diese heute erwachsenen Enkelkinder hat Margrit Nämpfer Rohrer Erinnerungen und Begebenheiten aus dem Leben ihrer Tochter zu einem Bericht zusammengetragen. Margrit Nämpfer Rohrer ist in Grüsch keine Unbekannte, hat sie doch das Programm des Kellertheaters im Kulturhaus in den Anfangsjahren gestaltet und diese erfolgreiche Institution des Prättigauer Kulturlebens so mit aufgebaut.

Greta Garbo

Vom «klösterlichen» Leben der «Göttlichen» in Klosters

Mit der Performance «Con Garbo nei Grigioni» oszilliert Hans Peter Litscher zwischen Fiktion und Fakt.

Von 1954 bis zu ihrem Tod 1990 verbrachte die atemberaubend schöne, weltweit erfolgreiche Film-Ikone Greta Garbo ihre Sommer in Graubünden. Anfänglich in einfachen Hotels, später in einer Ferienwohnung einquartiert, verbrachte sie ihre Tage zuhinterst im Prättigau mit ausgedehnten Spaziergängen und Yoga-Übungen.

Von Zeit zu Zeit unternahm sie Ausflüge ins Engadin oder nach Chur. Comeback-Angebote lehnte sie, die ihre Filmkarriere mit 37 Jahren abgebrochen hatte, jedoch rigoros ab. Auch Journalisten empfingen sie nicht.

Geheimnisvolle «Göttliche»

Bereits zu Lebzeiten war sie eine Legende; deshalb lauerten ihr die Paparazzi regelmässig auf und fotografierten sie beim Einkaufen in der Metzgerei Spiess oder bei Spaziergängen. Die dabei entstandenen Schnappschüsse fanden den Weg in die Regenbogenpresse – begleitet von allerlei spekulativen Geschichten. Mehr war da nicht. Oder doch?

Den Schweizer Regisseur, Autor und Ausstellungsmacher Hans Peter Litscher haben gerade diese Leerstellen gereizt. Mit der Unterstützung des ortskundigen Bündner Dramaturgen und Produzenten



Hans Peter Litscher ist mit Greta Garbo in Graubünden: hier inmitten der Ausstellung. (Foto Rolf Canal)

Mathias Balzer kam Erstaunliches zutage. Beispielsweise die Hinterlassenschaft des Schuhverkäufers

Chasper Caflisch: Er hatte die Diva bei ihren Bündner Aufenthalten auf Schritt und Tritt beobachtet

und ihr Leben bis in kleinste Details ausgkundschaftet und dokumentiert. Kurz vor seinem Tod errichtete Caflisch in einem Wohnwagen ein eigenes Garbo-Mausoleum. Dieser Wohnwagen bildet das Kernstück von Hans Peter Litschers Garbo-Produktion. Ein weiteres Kuriosum ist der Wandteppich, den die Frauengruppe aus Saas vor Jahren hergestellt und für die Sonne ein Kleid von Garbo verwendet hatte. Das Kleid hatte die Diva der örtlichen Theatergruppe für den Kostümfundus geschenkt, wie es gemäss einer Mitteilung heisst.

Ein Garbo-Panoptikum

Anhand eines riesigen Fundus von historischen Fakten und Fotografien, Geschichten und Gerüchten lässt Hans Peter Litscher in seiner Performance «Con Garbo nei Grigioni» ein schillerndes Garbo-Panoptikum entstehen. Die Grenzen der Wahrheit verschwinden im Dunst der Glaubwürdigkeit: Nie war Realität so fantastisch, nie Fantasie so real. So war es, so könnte es gewesen sein. (bt)

– «Con Garbo nei Grigioni» in Chur: Premiere: heute, Freitag 14. Januar, 20 Uhr, Theater Chur. Weitere Performances: 15., 21. und 29. Januar, jeweils 19 und 21 Uhr. Vorverkauf unter: www.theaterchur.ch. Installation: 14. bis 29. Januar, durchgehend geöffnet, Eintritt frei, Theaterplatz Chur.

– «Con Garbo nei Grigioni» in Klosters: Performances: 12., 13., 15., 17. März, jeweils 19.30 Uhr. 18. und 19. März, jeweils 16 Uhr, Promenade, Klosters. Vorverkauf unter: www.kulturschuppen.ch. Installation: 12. bis 20. März, Eintritt frei, Promenade, Klosters – «Con Garbo nei Grigioni» in Samedan: Installation: 31. Juli bis 14. August, Chesa Planta, Samedan.



Greta Garbos extravaganter Hut wird in der Installation ebenfalls zu Ehren kommen. (zVg)



Dieser Wohnwagen bildet das Kernstück der Garbo-Installation, die ab heute auf dem Theaterplatz zu sehen ist. (zVg)

Kunst

Galerie Arrivada öffnet

Am Freitag, 28. Januar, öffnet die Galerie Arrivada von Luisa Miriam Ferrario in Chur ihre Tore. Um 18 Uhr findet die Vernissage von Dario Brevi & Plumcake statt. Die Ausstellung markiert so den Beginn einer Reihe von Ausstellungen der Holzschichten und dem Spiel im Zeichen der Avantgarde, die in den 80er Jahren in Italien unter dem Mailänder Galeristen Luciano Inga-Pin entstanden ist.

Mit dieser Ausstellungsreihe möchte die Galerie Arrivada an der Gürtelstrasse 72 eine Kunstbewegung würdigen, die über die vielseitigen Stimmen ihrer Vertreter eine ausdrucksstarke Sprache entwickelt hat und mit dieser die Totalität der Kunst berührt. In der Tat wechselt der Neue Futurismus von der Malerei zur Skulptur und zum Design. Der Künstler Dario

Brevi benützt für seine Werke seit Langem MDF-Platten (Holzplatten aus industrieller Fertigung), die er zur Schaffung seiner Kunstwerke einschneidet und modelliert. Aus den komplexen Überschneidungen der Holzschichten und dem Spiel der Farben entstehen so Formen und Bilder. Plumcake, Claudio Ragni und Romolo Pallotta, gestalten Skulpturen aus Glasfaserkunststoff und erzählen mit ihren Urgestalten das Fortschreiten einer Beziehung zwischen Mensch und Natur. Über die dekorative und farbliche Gestaltung werden ihre Werke in einer Bewegung zum Leben erweckt. (bt)

Die Ausstellung kann bis Samstag, 26. März, jeweils mittwochs bis freitags, 14–18.30 Uhr und samstags 10–12 Uhr und 14–16 Uhr besucht werden.

Liederabend

Burschikos trifft auf charmant

Ein Liederkabarett wie aus alten Zeiten: vier Hände, zwei Stimmen und ein rollendes Klavier. Madeleine Olli aus Paris und Fräulein Claire aus Berlin – burschikos trifft auf charmant. Begleitet von Selbstironie und einer grosszügigen Portion Humor spielen die beiden Frauen spritzig durch den Abend. Als eingespieltes Duo wissen sie, was die andere von Herzen freut oder auf die Palme bringt. Das «Duo luna-tic» gastiert zum ersten Mal in Graubünden und präsentiert «Bloup» am kommenden Dienstag, am 18. Januar, um 20.30 Uhr im Hotel «Kurhaus» auf der Lenzerheide, wie es in der Mitteilung heisst. (bt)

Dienstag, 18. Januar, 20.30 Uhr, im Hotel «Kurhaus», Lenzerheide.

Davos

Neujahrstrunk in der Kunstbox

Am Sonntag, 16. Januar, findet ab 11.30 Uhr der Neujahrstrunk der internationalen Organisation zur Förderung der Bildhauerei in Europa in Davos statt. Rund 30 Kunstschaefende und Kunstmfreunde aus der Schweiz, Deutschland und Italien werden sich in der H.ART Box in Davos Frauenkirch zu einem Brunch treffen, so die Veranstalter.

Zehn Gastgeberorte werden gemäss Mitteilung an einer Videokonferenz teilnehmen, um sich mit Bildhauer-Kollegen anderer Länder auszutauschen und gemeinsam aufs Neue Jahr anzustossen. Der spezielle Kulturlanlass findet an 25 verschiedenen Orten in ganz Europa statt. (bt)

Anmeldung erwünscht 079/6582010 oder info@hart-events.ch.